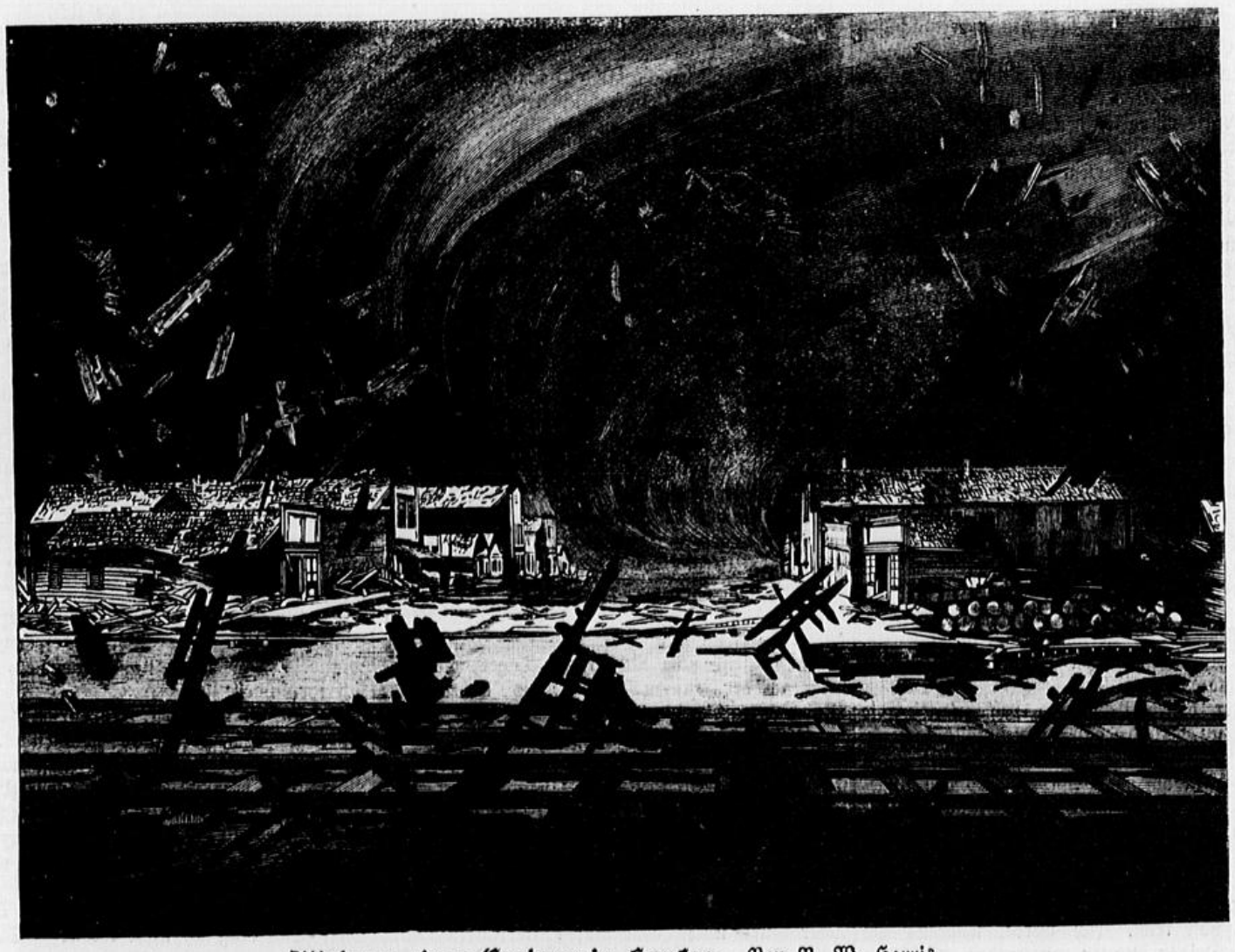
Der Zeitspiegel

Nr. 6. Gratis-Wochen-Beilage zur Lenne-Zeitung". 1890.

Wirbelstürme in Amerika.

(Nachdruck aus dem Inhalte dieses Blattes verboten!)

In ganz Deutschland brachte der vergangene Januar heftige Niederschläge, die in den verschiedenen Gegenden von mehr oder weniger starken Stürmen begleitet waren. Nennenswerthen Schaden haben dieselben nirgends angerichtet. Ganz anders und leider wesentlich schlimmer sind die Stürme in den vereinigten Staaten von Nordamerika und speciell in Missouri, Kansas und Arkansas, wo viele unserer Landsleute wohnen, aufgetreten und haben große Verheerungen angerichtet. Die Cyclone besitzen in diesen Gegenden gewöhnlich eine vorwärtsschreitende Bewegung in gekrümmter Bahn mit einer Geschwindigkeit von 25—80 km in der Stunde, zugleich aber besitzen sie auch eine drehende Bewegung um einen Mittelpunkt. Die letztere übt die furchtbare Wirkung aus, welche unser Bild vor Augen führt. Dieselbe ist eine viel schrecklichere, als die einer Windhose. Letztere, welche ja auch in Deutschland hin und wieder vorkommt, sinkt als spitzer Dunstzipfel aus einer schwarzen Wolke herab und schreitet wie ein Kreisel um die Achse rotirend langsam, oft unter Blitz und Donner, vorwärts. Die Achse steht hier senkrecht zur Erde und kann aus diesem Grunde die Windhose viel weniger Schaden anrichten, als der Cyclon, dessen Achse sich in wagrechter Stellung zum Lande befindet. Die Folge davon ist, daß er eine weit größere Strecke bestreicht. Alles, was sich auf seinem Wege befindet, reißt er mit sich fort, jedes Haus, jeden Baum und Strauch, ja, jeden irgendwie über die Bodenfläche hervorragenden Gegenstand erfaßt er, wirbelt ihn durch die Luft und schleudert ihn an anderer Stelle wieder zur Erde nieder.



Wirkung eines Cyclons in Kansas. Von R. W. Harris.

Der Wirbelsturm Mitte Januar dieses Jahres zerstörte zweihundert Gebäude, deren Trümmer neunzehn Menschen erschlugen und gegen siebenzig schwer verwundeten. Der Sturm hatte eine so furchtbare Gewalt, daß er Wohnhäuser und Scheunen ganze Strecken weit durch die Luft führte. Wunderbarer Weise kamen diese Gebäude verhältnißmäßig sanft wieder zur Erde nieder, so daß gerade hierbei kein Verlust an Menschenleben eintrat.

Carvalho.

Historischer Original-Roman von Walther Oelsner.

(Fortsetzung.)

Und Winzerinnen und Jünglinge wiederholten im Chor:

„O, hielte ihn liebend die Seele umfaßt,
„O, fände ein Herz er zu wonniger Rast!“

„Das war Margarida,“ frohlockte Manoel, und in stürmischer Sehnsucht entquoll es seinen Lippen:

„Und wenn eine zierliche, traute Gestalt
„Umschlingend des Einen, des Einzigen Brust,
„Verkläret in süßer, bezaubernder Lust
„Wie träumend von Liebe, von göttlicher lallt — —
„O wär' ich der Glückliche, dem sie geneigt,
„Die Seligkeit hätt' ich auf Erden erreicht!“

Und alle:

„O wär' ich der Glückliche, dem sie geneigt,
„Die Seligkeit hätt' ich auf Erden erreicht!“

Und von oben wiederum: „Wie schön er einhergeht! — Mit holder Gewalt
„Ergreift es mein Inneres, so oft ich ihn seh'.
„Es füllt sich mein Herz mit erhebendem Weh,
„Das lang in den Saiten der Seele mir hallt,
„Wenn ihn ich geschaut, seiner Stimme gelauscht,
„Wenn mir seine Worte die Sinne berauscht.“

Im Chor dann:

„Wenn ihn ich geschaut, seiner Stimme gelauscht,
„Wenn mir seine Worte die Sinne berauscht.“

Die Lüfte wisperten den Blättern der Bäume und Kräuter, das Bächlein murmelte den Fischen zu, was jetzt in begeistertem Gesang weithin über die Gefilde scholl:

„Von Gott ist die Liebe, die Liebe ist heilig! —
„Es tönen die Sphären im rauschenden Chor
„Frohlockend zum Schöpfer der Welten empor:
„Von Gott ist die Liebe, die Liebe ist heilig!“ —

Der Wagen hielt am Fuße des Berges. Langsam kam der alte Brito von oben herab und begrüßte die Freunde aufs Herzlichste.

„Haben Sie keine Sehnsucht nach Coimbra? Es sind jetzt zwei Lehrstühle unbesetzt,“ sagte Manoel.

„Ich bin jetzt in einem viel wichtigeren Amte,“ meinte der Alte und zeigte nach oben, wo die Kleider seiner Schülerinnen schelmisch durch durch das grüne Laub der Reben blickten.

„Ah, Sie unterrichten jetzt Jungfrauen! Ein angenehmer Tausch, ich beneide Sie, College!“

„Ich lade die Herren für heute Abend zu einer Prüfung der Winzerinnen ein,“ sprach Brito.

„Wobei ich aber den Examinator abgeben darf!“ lachte Manoel.

„Unter dieser Bedingung nehmen wir die Einladung an,“ rief Sebastian gleichfalls lachend.

„Es sei!“ meinte der Alte und stieg den Berg wieder hinauf, während Antonio den ungeduldigen Pferden die Zügel ließ, worauf die Rosse wieder im wilden Galopp dahinjagten. —

„Du bist heute merkwürdig gelaunt,“ sprach Carvalho zum Freunde, als sie bei Tisch saßen, um sich nach der anstrengenden Reise zu erfrischen.

„Du hast recht. Ich werde, während Du Dich mit Deiner Mutter unterredest, Pflanzen suchen, die freie Natur hat mich schon oft von trüben Gedanken geheilt.“

„Ich befürchte nur, Du bist unheilbar,“ sagte Sebastian sarkastisch.

„Einbildung, Spötter! — Grüß Deine Mutter recht herzlich von mir.“ Hastig schob Manoel seinen Stuhl zurück und eilte hinaus. Carvalho schaute dem Freunde lächelnd nach. „Ist meine Mutter zu sprechen?“ wandte er sich an den hereintretenden Antonio.

„Jawohl, Herr, sie frug schon nach Ihnen.“

Sebastian ging, dieselbe aufzusuchen. —

Inzwischen schritt da Cunha in tiefes Sinnen versunken an Feldern und Wiesen entlang immer dem Laufe des Baches entgegen.

„Warum gehst Du gerade hierhin,“ dachte er, „doch nur weil dieses Flüßchen in der Nähe des Ortes entspringt, an dem sie weilt.

Ich will sie aber nicht sehen in dieser Stimmung, sie, die sich freut, wenn ich ausgelassen lustig bin. Daß auch gerade Margarida meinem Liede antworten mußte, einem Liede, daß die Winzerinnen erst von mir gelernt, und das — — — beinahe auf uns paßt!

Feigling, warum wirbst Du nicht um sie? — hätte ich die Gute nur einmal allein sprechen können! Aber mußte ich nicht befürchten, daß der kürzlich erfolgte Tod ihrer Eltern mich als rücksichtslos erscheinen ließe? — Weiß ich denn, ob das, was sie schon verrathen, mehr als Wohlgefallen an meiner oft fingirten Lustigkeit, ob es Liebe zu mir ist?“ —

„Armer Wicht, Du wolltest Kräuter suchen,“ sagte er jetzt laut, da er an einen Stein stieß und fast gefallen wäre. Das Terrain begann zu steigen; das Wasser des Baches stürzte sich, oft unwillig schäumend, über Felsstücke oder bloßgelegte Wurzeln von Eichen- und Kastanienbäumen. Zur Linken des einsamen Wanderers befand sich der Weinberg, auf den die Jungfrauen beschäftigt waren; die hin und her flatternden Gewänder verriethen es. Zuweilen klang auch ein silberhelles Lachen herüber.

„Du gehst nicht hin,“ dachte Manoel und schritt weiter am Flusse aufwärts, der um die Anhöhe in weitem Bogen herumfloß, obschon er auf dem benachbarten ungleich bedeutenderen Berge entsprang. Dieser war ganz von Laubholz bedeckt und bald empfing unsern Träumer eine angenehme Kühle und Waldesdämmerung. Langsam glomm Manoel in die Höhe, ohne zu wissen weshalb. Er sah heute nur, daß die Erde ein duftendes Grün angelegt hatte, nicht, wie mannigfaltig der Teppich gewirkt war.

Plötzlich lichtete sich die Gegend, er betrat eine nicht große mit Eichen umzäunte Wiese. Aus einem Felsen in der Mitte der Wiese plätscherte der Quell des Baches und bildete einen kleinen mit Rietgras umwucherten See, aus dem das Wasser eilig dann zu Thale floß. Ein alter, mächtiger Kastanienbaum fing die jetzt wegen des Mittags immerhin heißen Strahlen der Sonne in seiner ungeheuren Krone auf.

„Hier ist gut sein, hier kannst Du Deinen Galgenhumor bald wieder gewinnen,“ sprach Manoel für sich, lagerte sich in das schmeichelnde wispernde Grün und dachte an — — Margarida.

Die Aufregung des vorigen Tages, die Reise während der ganzen Nacht, das anheimelnde Plätzchen — — die Athemzüge des Daliegenden wurden langsamer und langsamer, bald war er entschlummert und träumte.

Das Gebüsch theilte sich, däuchte ihm, eine lichte kleine Gestalt mit einem Kruge in der Hand erschien auf der Wiese.

„Ah, ein Engel,“ flüsterte er wie im Schlafe.

Den reizenden Körper der holden Erscheinung umhüllte ein kurzes weißes Kleid, das ein zierlicher Gurt unter dem Busen in Falten legte; Füße, Arme und Hals blieben frei. Das dunkelblonde Haar war in einem einfachen Knoten an das zierliche Haupt gefesselt. Aus dem lieblichen, fast kindlichen Antlitz blickten zwei nicht große, aber tiefe, sehr tiefe Augen schwermüthig nach dem Daliegenden.

Der Engel stellte den Krug ins Gras, lehnte sich malerisch an den gewaltigen Kastanienbaum und blickte unverwandt nach ihm, dem Träumer.

Plötzlich erbebte die Erscheinung. Eine zauberische Röthe färbte ihr die Wangen — — sie kniete neben dem Jünglinge nieder.

„Margarida,“ flüsterte dieser träumend.

Das reizende Köpfchen neigte sich über ihn, da — — — krachte ein Schuß.

„Ah,“ hauchte die Jungfrau, faßte nach der rechten Schulter und sank blutend neben Manoel nieder. In Folge des Schalles war dieser aufgefahren und rieb sich die Stirn.

„Margarida,“ rief er im Tone des Schreckens als er die Ohnmächtige gewahrte. — Zwei riesige Hunde brachen durch das Dickicht, gleich darauf stand Carvalhos hohe Gestalt in der Lichtung.

„Pflege die Getroffene bis ich zurückkomme,“ sagte er, „dem Schurken bin ich auf der Spur.“

Im nächsten Augenblick war er mit den Hunden verschwunden.

Manoel schien noch immer wie betäubt. Wie war es nur möglich! Neben sich das herrliche Geschöpf, von dem er erst noch geträumt zu haben glaubte, verwundet, gefährlich wie es schien. Er schaute sie an. Ihr Antlitz war bleich, fast so weiß wie das Kleid der Jungfrau, die feinen Lippen umschwebte ein unendlich wehmüthiges Lächeln, während die linke Hand die rechte Schulter berührte und vergebens das Blut aufzuhalten versuchte, das langsam am Arme herabfloß.

Schnell nahm der Arzt den Krug und schöpfte aus der Quelle.

„Ich darf das Kleid nicht öffnen,“ dachte er und trennte vorsichtig das Gewand in der Gegend der Wunde auf. Es zeigte sich, daß der Oberarm verletzt, der Knochen wahrscheinlich gestreift war. Als er das Blut abzuwaschen begann, schlug sie die Augen auf. Dies hatte er gefürchtet. —

Doch sie blickte ihn lächelnd an, und er schaute ihr in die tiefen Augen und vergaß ganz, daß er Arzt war.

„Empfindest Du Schmerz?“ frug er in einem unendlich traurigen Tone.

Sie bewegte verneinend das Haupt.

„Darf ich einen Verband anlegen?“

Statt der Antwort brachte sie den verwundeten Arm in eine solche Lage, daß er bequem seine Arbeit verrichten konnte.

„Ist die Verletzung nicht gefährlich?“ fragte sie leise.

Der junge Arzt war betroffen über diese Frage.

„Gewiß, Du hast Schmerz, Margarida, ich will einige kühlende Kräuter suchen,“ und er wandte sich von ihr ab, seine Blicke schweiften suchend am Boden.

Die Jungfrau faltete die Hände und betete flüsternd:

„Gott, mein Gott, laß mich jetzt sterben!“

So leise diese Worte gesprochen waren, Manoels Ohr hatte sie vernommen, er wandte sich ihr schnell zu:

„Du willst sterben, Margarida?“ Es klang, als wäre ihm der Hals zugeschnürt. — Ihre Augen blickten klar zu ihm auf, während der Mund trotz des unbeschreiblich schmerzlichen Zuges in dem holden Gesicht zu lächeln versuchte. Dieser Ausdruck schnitt Manoel tief ins Herz.

„Ich bete alle Nächte um mein von Hinnengehen,“ sagte sie.

„Margarida, dann laß mich mit Dir sterben! Ohne Dich mag ich nicht leben!“ Sie schüttelte das Haupt.

„Nein, ich bin unnütz auf der Welt und nur zum Schmerz geboren, deshalb ersehne ich den Tod. Andre müssen ihn meiden, um möglichst viel zu nützen!“ Schwärmerisch sah sie zu ihm empor.

Er schwieg.

„Ich bin die Veranlassung, daß meine armen Eltern und mein edler Bruder ein so grausenhaftes Ende nahmen. Ich selbst bin noch überdies unglücklich, weil ich — — liebe und nicht einmal wünschen kann, daß das, was ich empfinde, erwidert wird.“

„Warum nicht?“

Sie reichte ihm die gesunde Linke, alsbald stand die leichte Gestalt aufrecht neben ihm.

„Weil die arme Margarida Varella den hohen Manoel da Cunha liebt," flüsterte sie. Das kleine bleiche Gesicht war plötzlich wie mit Purpur übergossen.

„Mich, mich liebst Du?" jubelte er, „ha ich verspotte Adel und Ansehen, und Leben und Reichthum, wenn Du mein sein willst! — Margarida, Engel nennen Dich deine Freundinnen, willst Du nicht mein Schutzengel, mein „kleines, mein reizendes Lieb" sein?"

„Ich will", sagte sie, und um den Mund spielte ein so glückliches und doch verschämtes Lächeln, daß Manoel wonnetrunken sicher gewagt hätte, einen Kuß auf die feinen rothen Lippen zu drücken, wenn der kleine Engel nicht züchtig das glühende Haupt gesenkt hätte, so daß der Arzt nur den Scheitel desselben berühren konnte.

Dann legte sie die linke Hand auf seinen Arm und ging an seiner Seite dem Schlosse Soure zu. Ueberströmend in Glück erzählte er ihr, wie er sie schon lange liebe, daß er sich ohne sie gar nicht denken könne, daß er einer der verwerflichsten Egoisten wäre, die es gäbe; denn er hätte nur immer im Auge, wie er durch sie so unnennbar glücklich sei und garnicht daran dächte, ob sie mit ihm auch nur zufrieden werden könne, er wäre das Gegentheil von einem Engel . . .

Sie fiel ihm ins Wort und frug ihn in ihrer neckischen Weise, ob es wahr sei, was sich ihre Freundinnen erzählten, daß nämlich Carvalho ein Dämon und Cunha ein Kobold sei, und wie es möglich wäre, daß zwei so verschiedene Geister der andern Welt auf Erden die Unzertrennlichen genannt werden müßten.

„Das kommt daher, mein kleiner Engel, daß der eine das, was der andre gut gemacht hat, noch verbessert. So muß ich oft die Wunden wieder heilen, die Carvalho bösen Menschen zu ihrer Besserung beigebracht hat. Ich weiß noch ein viel artigeres Beispiel.

Die holde Margarida wurde durch Sebastians mächtiges Einschreiten von ihren Feinden befreit, wer ihr aber Eltern und Bruder wiedergiebt, daß möchte — — Manoel sein. Kann er es?"

„Ja", sagte sie und wieder versuchten die Lippen zu lächeln, während das Antlitz von einem wehmütigen Ausdruck beschattet wurde.

Da raschelte es im Gebüsch.

Gleich darauf umkreisten zwei gewaltige Hunde die Liebenden, und Carvalho erschien, zwei Flinten tragend; vor ihm her ging ein Mann mit auf den Rücken gebundenen Händen. Die, übrigens städtische Kleidung des Menschen hing in Fetzen um ihn herum. Augenscheinlich war er auf einer eiligen Flucht von den Hunden gepackt und festgehalten worden. Sein bärtiges Gesicht verzog sich zu einem jämmerlichen Winseln, als Sebastian ihm zähneknirschend einen Fußtritt versetzte.

„Das sind die Früchte, die der hohe Adel auf den Ruinen Portugals cultivirt", sagte er. „Es darf jetzt niemand mehr von uns ausgehen, ohne auf eine viertel Meile von Hunden umkreist zu sein. Doch Aveiro, dem elenden Feiglinge, will ich bald das Handwerk legen. Diesem Schurken gegenüber," und er zeigte auf den Gefesselten, „hat er alles, was sich auf Soure befindet, für vogelfrei erklärt, und für jeden Mord erhält dieser eine Belohnung. — Bist Du schwer verletzt, Margarida, ich sah am Arm vorher Blut?"

„Am Arm leicht, aber schwer im Herzen!" rief Manoel und stellte den kleinen Engel als den nunmehr seinen vor. Dieser erröthete und reichte Sebastian die Linke, welcher einen Kuß darauf drückte.

„Du bist von jetzt ab, ich darf wohl so sagen, meine holde Schwägerin. Doch halt, das geht nicht so."

Er schrieb einige Zeilen auf ein Blatt Papier, rief „Orkan", den größten der Hunde, und legte den Zettel in eine Kapsel am Halsband des Thieres. Dann zeigte er gebieterisch in der Richtung nach Soure, bis Orkan freudig aufheulend, daß er verstanden, in weiten Sätzen davonstürmte. — Carvalho selbst verabschiedete sich mit einem vielsagenden Lächeln, indem er sagte, er wolle aus ihrer seligen Harmonie einen Mißton entfernen, gab dem Missethäter, welcher der ganzen Scene ingrimmig zugesehen hatte, einen Stoß und verschwand mit ihm und dem zweiten Hunde.

Wieder waren die beiden Liebenden allein und bald flüsterten und kosten sie von reiner, heiliger Liebe; Margarida sagte, daß sie auf der ganzen Welt nichts wünsche, als immer so an seiner Seite hinzuschreiten.

„Wenn mir aber mein kleiner Engel einen einzigen schnellen Kuß erlauben will, kann er immer einmal einen Augenblick still stehen," Manoel wurde selbst verlegen über sein Verlangen.

Dann schlang sie reizend den linken Arm um seinen Nacken und bot ihm mit verklärten Blicken den feinen Mund. — Alsbald schritten sie wieder weiter, traulich plaudernd und flüsternd, und kosend. —

Orkan, der Hund war inzwischen am Thore von Soure angelangt. Da er dasselbe geschlossen fand, eilte der schlaue nach der entgegengesetzten Seite des Schlosses, setzte über den Zaun des Parkes und war gleich darauf im Hofe. Mit wenigen Sprüngen gelangte er die Treppe hinauf, öffnete die Thür eines Zimmers mit beneidenswerther Gewandheit und umsprang nun freudig bellend seine Herrin, Sebastians Mutter.

Dieselbe saß auf einem weichen Stuhle am Fenster eines einfachen aber doch von Geschmack zeugenden Gemachs und wurde durch das ungestüme Wesen des Hundes augenscheinlich am Sticken eines feinen weißen Tuches verhindert.

„Was hast Du denn, Orkan?" frug sie.

Das gelehrige Thier legte den Kopf auf ihren Schooß, und als sie es noch immer nicht zu verstehen schien, bellte Orkan heftig. Die Frau mit den großen Augen und dem bleichen Gesicht lächelte, nahm dem Thiere das Papier aus der Kapsel und las:

„Margarida und Manoel finde ich soeben im Walde als Verlobte; die Beiden sehen aus wie zwei Menschen, die den anderen Sterblichen einmal zeigen wollen, wie schön sie den Lebensreigen tanzen werden.

Bereite den Verlobten einen ansprechenden Empfang

Dein Sohn."

Schnell mußte Antonio die Pferde anspannen und den alten Brito und die Winzerinnen holen. Die Letzteren waren nicht wenig erstaunt und erfreut, das ungewöhnlich lange Ausbleiben Margaridas beim Wasserholen auf diese Weise erklärt zu finden. —

Eilig wurden Kränze und Guirlanden gewunden und die Pforten des Schlosses damit verziert, während Matildes für die Freundin eine zierliche Blumenkrone fertigte.

Inzwischen kam Carvalho mit seinem Gefangenen, der vorläufig in sicheres Gewahrsam gebracht wurde. Sebastian ordnete nun selbst alles zum Empfange der Verlobten an.

Vom Thore über den Hof bis zu dem einige Stufen hohen Eingange ins Schloßgebäude standen zu beiden Seiten je eine Guirlande haltend die Winzerinnen, so daß man Spalier bildete. Oben an der Thüre hatte sich Frau von Carvalho mit dem alten Brito aufgestellt, um die Liebenden zu beglückwünschen, während Sebastian mit Matildes am Schloßthore stand.

Beim Herannahen des vor Glück strahlenden Paares begannen die Jungfrauen auf ein Zeichen Carvalhos zu singen, indeß Matildes der lächelnden Braut die Blumenkrone auf das Haupt drückte.

Carvalho und Matildes folgten dann dem Paare und ihnen schlossen sich nach und nach alle Winzerinnen an. Und die Vögel im Parke lauschten mit verhaltenem Athem dem herrlichen Gesange:

„Seid mir gegrüßt, Ihr Holden! Euch hat Gott geküßt!

„Das Morgenroth glüht golden, das den Tag erschließt,



In Versuchung. Von Fr. Sonderland. (Siehe Plauderecke.)

„Der Liebeslust Euch bringt
„Und Engelslieder singt.
„Die nur das Gute wollten,
„Seid mir gegrüßt, Ihr Holden!
„Frohlocket, Himmelsschaaren! Menschen fanden sich,
„Die tugendheilig waren! — Gott Dich preise ich,
„Ihr Hymnen dringt empor!
„Du bist's, der auserkor,
„Daß sich so Edle paaren;
„Frohlocket, Himmelsschaaren!"

Als die Verlobten unter dem Gesange der Jungfrauen zu Sebastians Mutter und dem alten Brito kamen, bewillkommten diese sie und geleiteten die Glücklichen in den großen Saal des Schlosses.

(Fortsetzung folgt.)

Heiteres.



Das Münchener Kind'l.

(Siehe nebenstehendes Bild.)

Ein kleiner Junge hat sich während der Bockbierzeit verlaufen und wird von einer mitleidigen alten Frau auf's Polizeibüreau gebracht, da er nichts als seinen Vornamen nennen kann. Alle Fragen sind erfolglos, bis der Beamte plötzlich fragt: „Seppel, wo holst denn für dein Vatern das Bier?" „Beim Schimmelwirth in der Dachauerstraß'!" war die Antwort. Sprachs's und ward auch richtig dort erkannt und nach Haus abgeliefert!

* * *

Die Todtkranke. „Liebe Frau," sagt ein Gatte leise zu seiner sterbenskranken Gemahlin, „während du schliefst, war Frau X. hier; sie hat mir tausend Grüße für Dich aufgetragen." — „Gustav", antwortet die Frau mit schwacher Stimme und langsam die Augen schließend, „wie sah ihr Hut aus?"

Die „gute Freundin".

Von **Victor Band.**

(Schluß.)

Enttäuscht warf Elisabeth die Thür wieder in's Schloß und begab sich dann in ihr Zimmer zurück. Gespannt lauschte sie auf jedes Geräusch.

Fünf Minuten nach Zehn.

„Also doch nicht pünktlich!" raunte ihr eine Stimme in's Ohr, und eine andere, aus dem Herzen kommende, rief ihr zu: „Er muß kommen — gleich kommen." Und dabei verging die Zeit so langsam, ach so langsam!

Wieder waren fünf endlos lange Minuten verstrichen, und Eugen kam noch nicht. So hatte sie sich also in ihm getäuscht, in ihm, auf dessen Wort sie so fest gebaut!

Leise zuckte es um die feinen rosigen Lippen; dann stahl sich eine schwere Thräne aus den betrübt blickenden Augen hervor und rieselte langsam über die Wange hinab. Elisabeth warf sich in den Fauteuil, drückte ihr feines Batisttuch fest gegen die Augen und weinte bitterlich über das Unrecht, das Eugen ihr anthat. Wodurch hatte sie das verdient, daß er sie die ganze Nacht so allein ließ? War das der Dank für all' ihre Liebe? Johanna, ihre gute Freundin, sollte wirklich Recht haben: er war rücksichtslos gegen sie, rücksichtslos im höchsten Grade!

Aber das sollte er büßen, der böse Mann, der ihr sein Wort nicht hielt — bitter büßen!

Horch, was war das? Wurde da nicht die Vorsaalthür aufgeschlossen?

Richtig! Er war's, Eugen, der Nachtschwärmer.

Elisabeth sprang auf. Doch sogleich setzte sie sich wieder nieder. Nicht einen Schritt wollte sie ihm entgegen gehen. Ihm sollte ein Empfang werden, wie er ihn verdiente, der unpünktliche Herr Gemahl. Schnell verwischte sie die letzten Thränenspuren — er sollte nicht sehen, daß sie geweint — nahm das verschmähte Buch wieder zur Hand und begann eifrig auf der ersten besten Seite zu lesen.

Eugen trat ein.

„Guten Abend, Frauchen!"

Ihr Herz krampfte zusammen bei dem Klang der lieben Stimme. Aber „standhaft!" rief ihr eine innere Stimme zu, und so erhob sie nur leicht das Köpfchen und erwiederte mit einem kurzen „Guten Abend" den freundlichen Gruß.

Elisabeth erschrack selbst über die eisige Kälte, die in den zwei Werten lag. Aber sie durfte ihr Herz nicht sprechen lassen. Eugen sollte fühlen daß er sie gekränkt hatte.

Sie wagte es nicht, seinen Augen zu begegnen und so ließ sie denn ihre Blicke im Zimmer unstät umherschweifen.

Auf der Uhr blieben sie haften.

Eugen bemerkte das, und entschuldigend sprach er: „Es ist ein wenig spä'er geworden."

„Allerdings," unterbrach ihn die kleine Frau, „es ist bereits ein Viertel auf Elf."

„Meine Freunde wollten mich partout nicht fortlassen . . ."

„Und an Deine arme Frau dachtest Du natürlich nicht!"

„Doch, doch, Schätzchen, sonst wär' ich ja noch nicht hier."

„Noch nicht? Ich dächte, Du hättest mir versprochen, um Zehn bereits wieder zu Hause zu sein. Mich wundert's nur, daß Du überhaupt wiedergekommen bist. Morgen wirst Du natürlich wieder mit Deinen Freunden zusammen sein, nicht wahr?"

Eugen blickte erstaunt seine junge Frau an. Was sollte der gereizte Ton? War die Viertelstunde Verspätung etwa daran schuld? Wohl kaum! Da mußte noch ein anderer Grund vorliegen! Nun, den wollte er bald erfahren! Und lachend trat er auf Elisabeth zu.

„Du bist mir überhaupt noch den Gutenabendkuß schuldig!"

Aber die gekränkte Frau blieb standhaft.

„Pfui! Wie Du nach dem Wirthshaus duftest! Der Bier- und Tabaksgeruch ist ja entsetzlich! Du weißt doch, daß ich Zigarrenrauch nicht vertragen kann!"

„Das wußte ich allerdings nicht. Das ist mir etwas ganz Neues," versetzte Eugen in grenzenlosem Staunen.

„Nun, dann erfährst Du's eben jetzt und merkst Dir es hoffentlich für später! Draußen im Freien rauch' meinetwegen so viel Du willst, zu Hause aber, vor allen Dingen in meinem Zimmer hier, wünsche ich, daß Du es von jetzt ab unterlässest. Ich kann einmal diesen beißenden Rauch nicht vertragen! Und den Gardinen ist er gerade auch nicht zum Vortheil. Sieh nur, ganz schwarz hast Du sie schon geräuchert, die schönen, weißen Vorhänge. Da kann ich morgen gleich neue aufstecken:"

„Aber liebes Schätzchen, was hast Du denn nur?" versuchte Eugen seine erregte Frau zu unterbrechen. Aber diese ließ ihn gar nicht recht zu Worte kommen.

„Gar nichts habe ich," fuhr sie in immer gereizterem Tone fort. „Müde bin ich, furchtbar müde von dem ewigen Warten. Und jetzt laß mich zu Bette gehen."

Mit diesen Worten stand sie auf und ging raschen Schrittes an dem überrascht dastehenden Engen vorüber nach dem Schlafgemach. — —

Seit jenem Abend lag es wie ein Alp auf dem jungen Eheepaar. Das muntere Geplauder, das sonst die gemeinschaftlich eingenommenen Mahlzeiten gewürzt, war verstummt, und nur das Nothwendigste wurde gesprochen. Des Abends, wenn Eugen aus dem Geschäft kam, klang ihm nicht mehr das heitere Lachen seine jungen Frau entgegen. Scheu, mit gesenkten Augen verrichtete diese ihre häuslichen Arbeiten. Nach dem Abendessen nahm jedes von ihnen ein Buch zur Hand, oder Elisabeth beschäftigte sich mit einer Stickerei, während Eugen, die Hände auf dem Rücken, im Zimmer auf und ab ging, von Zeit zu Zeit an's Fenster trat, in die finstere Nacht hinausblickte und mit den Fingern gegen die Scheiben trommelte. Verstohlen blickte Elisabeth dann über ihre Arbeit hinweg nach ihm hin und mehr als einmal schon hatte sie aufspringen mögen, den geliebten Mann zu umfassen und an seiner Brust sich auszuweinen, so recht von Herzen auszuweinen. Denn längst schon machte sie sich Vorwürfe, bittere Vorwürfe darüber, daß sie so schroff gegen ihn gewesen, daß sie ihn so hart gestraft für — für — ja, für was eigentlich? Dafür, daß er um eine Viertelstunde zu spät nach Hause gekommen? Nein, das sicher nicht! Sie wußte selbst nicht, warum. Vielleicht, weil es den Anschein gehabt, als ob Johanna, die gute Freundin, Recht gehabt mit ihren Behauptungen? Ob sie aber auch recht behalten würde? Allein, warum sollte sie ihm entgegenkommen? War sie nicht die Gekränkte, und mußte er also nicht ihr die Hand zur Versöhnung bieten?

Und doch, hatte er das nicht bereits gethan? War er nicht ihrem Wunsche, er möchte im Hause nicht mehr rauchen, bereitwilligst nachgekommen? Nicht ein einziges Mal wieder hatte er seit jenem Abend eine Cigarre angezündet! Und das war doch gewiß ein großes Opfer, das er ihr da brachte, denn er rauchte gern, leidenschaftlich gern!

Acht Tage waren bereits seit jenem verhängnißvollen Abend verstrichen. Eugen kam auch heute wieder zur gewohnten Stunde aus dem Geschäft heim. Als er am Tisch Platz genommen hatte, übergab ihm Elisabeth eine Postkarte, die am Nachmittag eingetroffen war. Eugen's Freunde baten ihn, den Abend wiederum in ihrem Kreise zu verbringen. Er las die Karte und legte sie dann gleichgültig bei Seite.

Elisabeth hatte ihn mit gespanntester Aufmerksamkeit beobachtet. Ob er gehen würde? Gewiß! Denn zu Hause konnte er sich doch unmöglich wohl fühlen unter dem fortwährenden Drucke, der über ihnen Beiden lastete! Dort konnte er plaudern nach Herzenslust, Niemand hinderte ihn daran, seine Zigarre zu rauchen!

Aber Eugen machte keine Anstalten, wegzugehen.

Elisabeth wollte Gewißheit haben.

„Wirst Du gehen?" fragte sie beklommen.

(Fortsetzung auf Seite 46.)

Was ihr wollt.

Der gelinde Winter veranlaßt die Pennbrüder, ihre Schlafstelle im Freien vorläufig nicht aufzugeben trotz der herrschenden Nässe. In den Wäldern und Anlagen, welche die Umgebung größerer Städte zu bilden pflegen, nächtigen die Vagabunden, und da dies gesetzlich nicht erlaubt ist, streifen berittene Schutzleute die beliebten Zufluchtsorte fast jeden Abend



Ein guter Fang.

ab. Speziell in der Umgebung der Reichshauptstadt, in dem sogenannten wilden Thiergarten machen die Hüter des Gesetzes oft einen „guten Fang", indem ihnen bei dieser Gelegenheit lange vergeblich gesuchte Verbrecher in die Hände fallen. Unser Bild zeigt das Ergebniß einer solchen Razzia Es sind zwei Gesellen, die selbst das Asyl für Obdachlose scheuten, um nicht dem Strafrichter in die Arme zu fallen. Nun hat sie ihr Schicksal doch noch erreicht. —

Militärische Verhältnisse in den Vereinigten Staaten. Die Präsenzstärke des stehenden Heeres der Vereinigten Staaten beläuft sich auf 25 000 Mann — bei einer Bevölkerungszahl von 50 Millionen! Auch die Art und Weise, wie diese Leute beschäftigt werden, sticht sehr eigenthümlich von der Thätigkeit der stehenden Heere der alten Welt ab. Wenn es sehr hoch kommt, ist eine Stunde des Tages dem Exerciren gewidmet. In der übrigen Zeit wird jedoch keineswegs gefaulenzt, sondern eine Thätigkeit entfaltet, die in ihrer Art sehr produktiv ist. Diese Soldaten bauen sich nämlich ihre Wohnungen selbst und ziehen sich auch ihre sämmtlichen Lebensmittel selbst, dadurch dem Staate eine große Last abnehmend! Hammer und Säge, Karst und Spaten musiciren den ganzen Tag in den Soldatenkolonien! Vielen Soldaten will diese Arbeit, die mitunter viel anstrengender als das Exerciren ist, und mit mindestens ebenso viel Grobheiten und Rippenstößen als dieses gewürzt wird, gar nicht munden, besonders da die Offiziere für sich und ihre — Frauen ganz besonders viel Arbeit machen und die letzteren ein ebenso gebieterisches Regiment, wie ihre Männer bei den Soldaten führen. Schon manches deutsche Muttersöhnchen, das aus Mangel an Arbeit und Geld sich beim stehenden Heere hat anwerben lassen — vielleicht kurz nachdem es dem Militärdienst in Deutschland sich entzogen! — hat sich bitter enttäuscht gefunden, und nicht selten tauchten in den letzten Monaten in der amerikanischen Presse Warnungsbriefe solcher „Opfer" auf. Die Behandlung ist mindestens nicht zarter, als die in Europa übliche — und dabei kommt noch der Umstand in Betracht, daß man von europäischen Soldaten gewöhnlich nur während der eigentlichen Lehrzeit klagen hört und die ausgebildeten in der Regel sich sehr wohl fühlen, während im amerikanischen Heere die Behandlung sich nicht merklich im Laufe der Zeit ändert. Was die Löhnung dieser Soldaten betrifft, so beläuft sich dieselbe auf circa zwölf Dollars monatlich. — Im Nominalwerth macht dies nahezu fünfzig deutsche Mark. Im Vergleich zu den amerikanischen Produktenpreisen aber kommt dies höchstens fünfzehn Mark in Deutschland gleich. Da überdies die amerikanischen Soldaten in getrennten Kolonien wohnen, und da diese außerhalb der Städte liegen, so hat der Soldat sehr wenig Chancen, seine Löhnung in vielseitiger Weise zu genießen, und wird dieselbe daher fast ausschließlich „durch die Gurgel gejagt". Neben dem stehenden Heere sind noch die Milizen zu erwähnen. Diese sind ebenso wenig wie ersteres durch Wehrpflicht zusammen gebracht. Gewöhnliche Handwerker, Arbeiter, Angestellte jeden Ranges lassen sich größtentheils aus geschäftlichen Gründen, um ihren Kundenkreis zu erweitern, oder sich überhaupt erst einen solchen zu gründen, theilweise aber auch aus Liebhaberei — dies gilt von den vornehmen Regimentern — in die Milizen einreihen. Die sonstigen Geschäfte dieser Leute erleiden daher keinen beträchtlichen Abbruch; Uebungen finden in Friedenszeiten höchstens einmal wöchentlich auf ein paar Stunden statt, wozu noch die Paraden gelegentlich nationaler Festlichkeiten kommen, vor allem die glänzende, bei der glühendsten Sonnenhitze stattfindende Parade am 4. Juli, dem Jahrestag der amerikanischen Unabhängigkeitserklärung. Uebrigens kommen diese Uebungen den Geschäftsleuten häufig genug recht ungelegen — da nützt aber kein Remonstriren: „Bist du nicht willig, so brauch ich Gewalt" — indem der Betreffende entweder gewaltsam abgeholt wird oder hinterher ins Gefängniß wandern muß. Ueberhaupt haben wir unter den Milizsoldaten, soweit sie den niederen und mittleren Volksklassen angehören, nur selten einen gefunden, den nicht sein Eintritt in die Miliz gereut hätte.

Wollen Sie von Hühneraugen befreit sein, so kaufen Sie nur Siegel's Hühneraugen-Tod (von August Siegel, Genthin), und Sie werden es uns Dank wissen, Sie auf dieses Radikalmittel aufmerksam gemacht zu haben. 1 Krukе 75 Pf.; frco. überall 1 Mark.

Grosse Posten n. Gänse-Federn von d. diesj. Herbstgänsen gepflückt à Pfund 1 Mk., bessere kleine à Pfd. 1 Mk. 30 Pfg. (Proben können vorh. eingef. werden) vers. v. 10 Pfd. ab **Fritz Ebel, Zehdenick.** 86

Bandwurm entf. vollst. ohne Vork. u. Berufsst. gefahr- u. schmerzl. binnen 2 St. unt. Garant. Mittel, welches sehr leicht zu nehmen, fr. geg. Eins. von 6 Mk. oder Nachn. (207
F. Döring, Harriehausen a. Harz

Magdeburger Konserven.
Durch ganz Deutschland sende franco für
2 Mark 1 Postfaß feinstes Sauerkraut,
2 Mark 1 Postfaß beste saure Gurken,
3 Mark 1 Postfaß prima Pflaumenmus,
4 Mark 1 Postfaß Preißelbeeren m. Zucker.
Wilh. Schneider, Magdeburg, (206
erste [illegible] fabrik.

Kleider-stoffe vers. z. Fabrikpr. Proben frei.
192) **Richard Löffler, Greiz.**

Roh-Tabak
Sumatra, Java, Brasil, Domingo, Carmen, Seedlf sowie alle im Handel befindlichen Sorten zu billigen Preisen bei reeller Bedienung, empfiehlt
Berlin N, Brunnenstr. 145.
H. Herholz.

Ein werthvolles Buch
über die sichere Heilung von **Schwächezuständen, nervösen Zerrüttungen, frühzeitigem Dahinwelken** rc. wird Leidenden auf Verlangen unentgeltlich u. franco zugesandt von
D. Kumler, Berlin SO., Brückenstr. 10A

H. & W. PATAKY
BERLIN Königgrätzerst. 41. erwirken & verwerthen PRAG. Korngasse 37.
PATENTE IN ALLEN STAATEN
das einzige Bureau, welches für
Mark 926,150
PATENTE VERWERTHET HAT.

Für Herren.
Gesundheits-Sohnallgurte für Beinkleider und Westen.
Aerztlich empfohlen. — Beseitigen den Magendruck.
Man verlange Prospekte.
Ober-Ingenieur **Hahn.** Berlin N.W. Dorotheenstr. 46.
(168

Herren-Kleider-
stoffe in Buckskin, Kammgarn, Tuch.
Vortheilhafteste Bezugsquelle für Private, Abg. jed. Meterzahl. Muster frei.
112 **Carl Haussig, Cottbus.**

Weien, Criminal-Commissar a. D.
Internationales Privat-Detectiv-Institut.
Spezial-, Personal- und andere Auskünfte, Ermittelungen, Beobachtungen von Personal, Erbringung von Beweismaterial in Ehescheidungs- und anderen Prozessen, Regulirungen, Incassos etc.
Berlin C, Neue Friedrichstr. 76 I.

En- gros. **Louis Brockmann Nachfl.** Ex- port.
Berlin SW., 18. Kommandantenstr. 18.
Aelteste u. bill. **Einkaufsquelle** Europas **f. Galanterie-, Kurz- u. Spielwaaren.**
Specialität: Neueinrichtung von
50 Pf.- und 10 Pf.-Bazaren.
Echte **franz. Hummiartikel** zu fabelhaft billigen Preisen laut Preisliste,
Groß **5 Mk. 80 Pf.,** Dtz. **60 Pf.,** sowie interessanteste Neuheiten laut Preisliste.
Schutzschwämme, antiseptisch.
Dtz. **2 Mk.** prima hochfein (188

Neu! **Für 2 Pfennige** Petroleum in 10 Stund. bei crystallreiner Kerzen starker Gasflamme verbrennt ***Chandor's*** in allen Staaten patentirter selbsterzeugender **Gasleuchter:** absolut gefahr- und geruchlos, Stck. 2 Mk., Dtz. 16 M. **Complette Preisliste** wird Jedem auf Verlangen gratis und franco zugesandt.

Lesenswerth!
Die Beichte d. Fürstin Pignatelli 1 Mk.
Die Hygiene der Allitterwochen 2 „
Die Messalinen Berlins 3 „
Versandt direkt durch **Herm. Schmidt,** Berlin NO., Kaiserstraße 15. Illustr. Kataloge gratis und franko. (190

Von meinen schon seit vielen Jahren sich unübertrefflich bewährten, im Jahre 1882 für das deutsche Reich patentirten
„Sohlen-Schutz-Mittel",
wodurch die damit bestrichenen Sohlen fast unverwüstlich und absolut wasserdicht werden, so dass sie auf alle Fälle das Oberleder überdauern, versende ich 2 Dosen, hinreichend für 5 Paar Sohlen, gegen Einschickung von 80 Pf. in Marken, franco.
Chemiker Albrecht Heller, Dresden N.
Lieferant für Militär und Post.

43,085,921 Mark Baar
kommen binnen Jahresfrist in **30 Ziehungen** staatlich concessionirter Lotterien zur Auslosung.
65,337 Treffer
Größter 600,000 Kleinster **33 Mk.**
Den kleinsten Treffer muß jeder Theilnehmer selbst im ungünstigsten Falle gewinnen.
Preis **10 Mark pro Monat.**
Ziehungstage: 1. Februar, 1. 15. 17. März, 1. 14. 30. April, 1. 12. 15. Mai, 1. 9. 15. Juni, 1. 7. Juli, 1. 31. August, 1. 15. Septbr., 1. Octob., 1. 15. November, 1 15. Dezbr. 1890 und 2. Januar 1891.
Man verlange Prospect vor Einsendung des Geldes.
Prospecte versendet gratis
Eugen Wieland, Bankgesch. für Loospapiere
Berlin, Belle Allianceстr. 35.

Pa. Brathäringe i. Postdose 2 M. franco
„ **ca. 50-55 Stck. Inhalt 2,20 M.**
empfehlen ab hier
J. P. H. Grube & Sohn.
Lübeck. 199

Billigste Bezugsquelle!!!
ff. Russ. Sardinen Postfass M. 1.50,
Delicatess-Heringe u. Berl. Rollmops
pro Postfass od. Dose M. 2,50 empf. ab hier gegen Nachnahme
Liebenwerda Prov. Sachs. Fr. Boenick.

Jede Haushaltung versuche meine vorzügl. fertig geröstete **Kaffee-Mischung** à Mk. 1,10 per Pfd. Versand von 5 Pfd. an franco Nachnahme,
Heinr. Evers, Köln. 202



Rendnitzer Kinderwagen- u. Krankenfahrstuhlfabrik
A. Geppert, Leipzig-Reudnitz. Versand an Private z. Fabrikpreisen. Großart. Auswahl. Feinste Ausstattg Neueste Façons. Musterbücher grt. u. fr.



Nickel-Weckuhr m. Ankergang für Mk. 4,50 franco Nachn. **Regulateure, Stand- und Taschenuhren** billigst. Grosse Auswahl. Illustr. Preisl. gr. u. fr.
W. F. Grumbach, Pforzheim i. Bad.

Chemische Tinten in allen Farben, zur Ersparung der Transport- und Verp.-Kosten in Pulverform versandt, von den Behörden empfohlen und seit vielen Jahren benutzt.
Echte Eisen-Gallustinte, extra fein, Probepäckchen à Liter 80 Pfg., amtlich geprüfte **Eisen-Gallus-Normaltinte** à Liter 100 Pfg., beim Kilo-Bezug billiger. Alle Sorten feinster farb. Tinten und Copirtinte à ½ Liter 1 Mark. Vers. geg. Nachnahme oder vorher. Einsendung. Wiederverkäufer Rabatt. Preis-Cour. frei.
Dr. PITSCHKE, Chemiker in BONN.

Pain-Expeller ANKER
Das zuverlässigste Mittel gegen **Gicht, Rheumatismus,** Gliederreißen, Hüftweh, Nervenschmerzen, Zahnschmerzen u. s. w. ist nachweislich: **Richters Anker-Pain Expeller.**
Preis 50 Pfg. und 1 Mk. Vorrätig in den meisten Apotheken. **Nur echt mit der Fabrikmarke Anker.**
F. Ad. Richter & Cie., Rudolstadt.

Erfolg garantirt
d. Gebrauch von **Prof. Gerdes Haar- und Bartelixir,** vorzügl. Mittel z. Beförderung d. Wachsthums v. Schnurr- und Backenbart, sowie Haupthaar. Dieses **Elixir** ist all. Haarpomad. und Balsams entschieden **vorzuziehen.** Prs. p. Flac. nebst Gebr.-Anw. in 3 Sprach. 2 M. Absol. unschädl. Gegen Nachn. od. Eins. d. Betrag. **allein echt** direct zu bez. durch d. Parfümeriefabrik von
G. Seifert, Dresden-Striesen.



in einigen Wochen!

Da ich nicht reisen lasse,
so offerire **garant. reinen, selbstgekelterten, flaschenreifen**
Rheinwein
i. Fässern von 20—1200 Liter:
Weissen von 50 Pf. an per Liter.
Rothen - 70 - - - -
in Kisten von 12, 30 u. 60 Flaschen:
Weissen von 65 Pf. an per Flasche
Rothen - 80 - - - -
(mit Glas, Kiste und Packung)
sowie alle besseren Sorten bis zu den feinsten Lagen.
Proben u. Anweisung zum richtig. Abfüllen der Weine **gratis u. franco** gegen Einsendung von 30 Pf. pro Probe für Glas und Packung. (204
Franz Hirsch,
Weingutsbesitzer,
Nierstein am Rhein.

E. Leb. Fischer
Instrumentenfabrik
Markneukirchen i. S.
Illustr. Katalog gratis. (176

Zimmer-Klosets



mit u. ohne Wasserspülung; Bidets, Waschtische v. Holz u. Eisen, Eisschränke, Badeapparate aller Art. Preislisten kostenfrei.
Zeppernick & Hartz,
Berlin S.W., Lindenstr. 15.

Paschen's orthopäd.
Heilanstalt Dessau-Anhalt.
158) **Institut I. Ranges.**
Ind. bei: Verkrümmungen des menschl. Körpers: Schiefhaupt, Rückgratverkrümmungen (Scoliosis), Rückenmarkleiden, Hüftgelenkleiden, Knie- u. Fussentzündungen u. Contracturen, Kinderlähmungen etc. Angenehm. Aufenthalt; gross. Park; Aufnahme d. ganze Jahr; Anstaltsarzt; Empfehlungen Geheilter; Prosp. durch **die Verwaltung.**

Die Krankheiten der Brust sind unheilbar,
wenn der Leidende vernachlässigt sie zu bekämpfen. — Wer an Schwindsucht (Auszehrung), Asthma (Athemnoth), Luftröhrencatarrh, Spitzenaffectionen, Bronchial- und Kehlkopfcatarrh etc. leidet, trinke den Absud des Brustthee (russ. polygonum), welcher echt in Packeten à 1 Mark bei Ernst Weidemann, Liebenburg a. Harz erhältlich ist. — Broschüre daselbst gratis und franco. (72

„Nein, Elisabeth, ich bleibe," lautete die ruhige Antwort.

„Weshalb gehst Du nicht? Deine Freunde rechnen bestimmt auf Dich!"

„Laß sie warten! Ich mag nicht, daß Du allein bleibst."

Bei diesen Worten blickte er seine Frau mit seinen großen dunklen Augen an, und es lag ein Ton in seiner Stimme, der ihr alles Blut zum Herzen trieb.

Sie hätte ihm an den Hals fliegen mögen, dem lieben, guten Mann. Er blieb daheim, um sie nicht allein zu lassen! Johanna, die gute Freundin hatte also doch nicht Recht!

Und nun war es an ihr, ihm auf dem Wege zur Versöhnung, den er angebahnt, entgegenzukommen. Sie stand auf und ging nach dem Rauchtischchen, das noch von jenen glücklichen Tagen vor dem bewußten Abend her in der Ecke des Zimmers, am Fenster, stand. Sie nahm eine Havanna aus dem ebenholzgeschnitzen Kästchen. Dann trat sie an Eugen heran, legte ihm den vollen runden Arm um den Nacken, neigte ihre Rosenlippen zu seinem Ohr hinab und flüsterte ihm leise zu: „Willst Du mir nicht eine Cigarre vorrauchen, lieber Schatz?

Eugen aber überwand seine Leidenschaft für's Rauchen noch eine kleine Weile, denn, anstatt nach der Cigarre zu greifen, küßte er seinem erröthenden Frauchen die beiden großen Thränen hinweg, die sich aus den freudig aufleuchtenden Augen hervorstahlen. Dann zog er sie zu sich heran und ließ sich erzählen, was ihr denn eigentlich an jenem Abend das Rauchen hatte so entsetzlich erscheinen lassen. Und als er erfuhr, daß Johanna, die gute Freundin, mit ihren „wohlgemeinten Rathschlägen" so böses Blut gemacht, da drohte er seinem Frauchen mit dem Finger und meinte: „Ich dacht' es mir doch bald, daß so etwas dahinter stecken müßte."

Und Elisabeth mußte ihm versprechen, nie wieder auf den Rath einer guten Freundin zu hören, wenn es sich um Dinge handelte, die lediglich Sache des Mannes und der Frau untereinander sind.

Elisabeth aber hat ihr Versprechen gehalten und das hat dem Ehepar dauernden Frieden gebracht.

Spielecke.

Verstecktes Sprichwort.

In 5 Worten ist, wenn man die Silben und Buchstaben versetzt, ein Sprichwort verborgen. Die Worte sind diese: Zorn — Wiese — Nonne — Weg — Norne. Wer kann das Sprichwort entdecken?

Geographische Versteckräthsel.

Jeder Satz enthält einen Städtenamen. 1. Der russische Kaiser erläßt jeden Ukas selbst. 2. Kein Quartaner findet Cornelius Nepos entzückend.

Räthsel.

Nichts und sechs und fünfhundert zusammen
Giebt eines römischen Dichters Namen.

Mit e benennt's, was Licht verleiht,
Mit i bezeichnet's Dunkelheit.

Gar oft ertheilt statt der ersten dem werbenden Jüngling das letzte
Die, welche das ganze am Arm sittsam und zierlich oft trägt.

Auflösung aus voriger Nummer.

Auflösung des Silbenräthsels.

Wallot
Iltis
Löbau
Liberal
Irland
Aberdeen
Moldau
Saalfeld
Hölti
Auguste
Kartoffel
Syrakus
Pinie
Eigelb
Alpenrose
Rigi
Engel

William Shakspeare. — Liebes Leid und Lust.

Fasernrauchtabak versendet 9 Pf. für 10 Mk. geg. Nachn. portofrei C. J. Stange, Hamburg.

Seidenstoffe
in schwarz, weiß u. größter Farbenauswahl, leichte, beste Qualitäten billiger als irgendwo liefert — auch in einzelnen Kleidern — **F. Gugenheim, Crefeld.** Proben portofrei. (201

„Cadetes"
Ersatz für Cigaretten.
Ia à M. 50. IIa à M. 30. (46
Carl Gust. Gerold
Hoflieferant Sr. Maj. des Kaisers.
Berlin W. 64, A. d. Linden 24.

Kaisergold
Hochheimer Sekt I. Ranges, höchst prämiirt
Bachem & Fanter, Hochheim a. M. (9

Feste Preise. Reelle Bedienung.



Revolver
6-schüssig, Cal. 7 mm 6 Mark, 9 mm 9 Mark.
Centralfeuer-Doppelflinten
von 35 Mark an.
Teschins, Gewehrform ohne Knall. Cal. 6 mm 8 Mark, 9 mm 15 Mark.
Patentluftgewehre
ganz ohne Geräusch, 25 Mark.
Westen-Taschen-Teschins
ohne Knall 4 Mark.
Patronen u. alle Jagdutensilien in größter Auswahl.
Zu jeder Waffe giebt es 25 Patronen gratis. Versandt nur gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. Für jede Waffe übernehme ich volle Garantie. Alle Waaren nehme ich zum Umtausch bereitwilligst zurück. Umänderungen, Reparaturen 2c. sauber und billig. Preislisten gratis und franco. 108) **Georg Knaak,** (21
Lieferant aller Jagd-, Schützen- und Krieger-Vereine, Waffenfabrik,
Berlin SW., Friedrichstr. 237/9.

Alpen-Käse. 92

ff. Schweizerkäse	Mk. 7,20
„ Bierkäse	„ 6,75
„ Schachtelkäse	„ 6,30
„ Limburgerkäse	„ 4,50

Preise für 9 Pfd. Netto positiv in nur feinster Waare. **Molkerei Memmingen, Allgäu.**

Weih nachtsalbum f. Junggesellen, 12 inter. Photogr., in Etui M 3. Katalog inter. Photogr. u. Bücher gratis. Proben je M. 1 **Dörners** Verlag **Berlin** (Schöneberg).



Dieses Corset „Plastik" ohne Polsterung und Kautschuk, nur mit leichten, elastischen der anatomischen Form entsprechenden Brustwölbungen ausgestattet, verleiht schlanken, zart gebauten Damen eine vollendet schöne Figur, und bedingt eleganten Sitz eines jeden Kleides. Elastische **Umstands-Corsets** höchst sinnreicher Construction, nach Verordnung ärztlicher Autoritäten empfiehlt **die Corsetten-Fabrik Hedwig Knauer, Königsberg** i. Pr., Gr. Schloßteich-Str. 3. Desgleichen Herren-Corset's sowie sämmtliche Corset-Specialitäten. Illustrirte Kataloge mit Maaßanweisung und Preisverzeichniß gratis und franco. 93

Feinster Tafelkäse
Neufchatel., Ramadour, Münchener, Bierkäse, Edamer, Emmenthaler, Limburger 2c. versendet sauber u. elegant verpackt pro **Sortiments-Körbchen M. 5 p. Nachnahme das Käse-Versandtgeschäft A. Nentwig, Molkerei Glatz i. Schl.**

Für Raucher!
Der grosse mit 100ten von Illustrationen versehene Preis-Courant von Tabakpfeifen und Rauchrequisiten ist erschienen; denselben erhält Jedermann gratis und franco. **Franz Spilhacek,** grösstes Tabakpfeifen-Versandgeschäft a. d. europ. Contin. **Graz.**

Kostenlos
versende mein Preisverzeichniß über **Uhren und Musikwerke.**
96 **Georg Seidel, Darmstadt.**



13 eigene Läden in Berlin.

Auswärtige Läden:
Altona, Braunschweig, Bremen, Breslau, Cassel, Charlottenburg, Chemnitz, Cöln, Danzig, Dresden, Elberfeld, Erfurt, Frankfurt a. M., Frankfurt a. O., Görlitz, Halle, Hamburg, Hannover, Königsberg i. Pr., Magdeburg, Mainz, München, Potsdam, Stettin, Strassburg i. E., Wiesbaden.
Annahmestellen in allen grösseren Städten Deutschlands.

Naturbutter. 91

Ia ungef. Süßrahmtfd. p. Pfd.	115 Pf.	Bei Abnahme v. 2 Pf. p. Pfd. billiger. 3 Coll an
„ ges. „ „ „	110 „	
„ ungef. Gebirgsbutter „	88 „	
„ ges. „ „	85 „	
„ Schweizerkäse „	78 „	
„ Limburgerkäse „	50 „	

Vertreter tüchtige werden engagirt. versendet in tägl. feinster Qualität franco gegen Nachnahme in Postkollis von 9 Pfund Inhalt die Molkerei-Productenhandlung von **Gust. Raessler, Langenau Wrtbg.**

Blut-Magen- u. Nervenschwäche
Preis per Flasche (½ Liter) 2,50 Mk.
werden, wie von vielen hervorragenden Aerzten bestätigt wird, am schnellsten beseitigt, durch den Gebrauch v. **E. Mechlings China-Eisenbitter** von 2 Flaschen ab franko aus der Fabrik **E. Mechling** Apotheker in **Thann** i. Elsaß. (58

Sicherstes unübertroffenes
Bandwurmmittel.
Keine Vorkur! Schmeckt angenehm. 3 Mk. Tausende v. Zeugniß. Brillanter Erfolg. **Apoth. Schieudik-Leipzig.**

Cigarren u. ächte **Importen**
M. neuer Preiskurant (Weihnachtsausgabe) ist soeben erschienen u. sende sofort **gratis** u. **freo.** zu. (144
L. Lucerius, Hamburg Cig.-Fab. u. Import.

Neu! Neu! Neu!
Brook's Patent.
Neues Strumpfband
patentirt in Europa und Amerika, hemmt nicht die Cirkulation des Blutes, ist dauerhaft und absolut sicher, sehr angenehm beim Tragen, braucht nur beim Wechseln der Strümpfe gelöst zu werden.
Alleiniger Fabrikant für Deutschland
Otto Densch, Berlin C., Jüdenstr. 18.
Wiederverkäufer verlangt. (159

Töchterpensionat von Frau verw. **Grumbt, Dresden-A.,** Schulgutstr. 7 II, von Ostern 1890 ab: Lindenaustr. 30, engl. Viertel. **Aufnahme** j. Mädchen geb. Stände zur weit. Ausb. Angen. Familienl. ff. Ref. Prospekte durch die Vorsteherin. (165

Leinenwaaren-Versandt-Geschäft
Oswald Heinrich, Mittelwalde in Schles.
Ausserordentlich reichhaltiges Qualitäten- und Mustersortiment. Preislisten mit Muster gratis und franco. (163

Korbwaaren-Fabrik
Gebrüder Rießner, Lichtenfels.

Prima Astrachaner Caviar das Beste d. Saison
vers. d. Brutto-Pfund incl. Büchse m. M. 5,50 gegen Nachnahme. **J. Grunwald,** Myslowitz.

Pianinofabrik von **R. Vierling, Berlin,** Kottbuserstr. 4, empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichen kreuzsaitigen Pianinos zu soliden Preisen. Auf Wunsch **leichte Ratenzahlung.**

Hochwichtig für Damen!
Haarkräusler



i. Erlang. haltbarer Stirn- u. Schlangenlocken, wie überh. nat. lockig. Haar. (ohne Brennscheere). Anwend. einfach, Erfolg überrasch. Nur geg. Eins. von M. 2,50 i. Briefmark. fr. zu beziehen d. **J. Rumpf's Vers.-Gesch. Friedenau-Berlin.**

Versende **prima ostfriesischen**
Honigkuchen
d. Postkoll zu 5 M. frko. per Nachnahme
J. E. Hagen, Honigkuchenfbrk, **Emden.**



Brills Rasenmäher mit 4 Walzenmessern. Maschinenfabrik
Gebr. Brill,
Barmen.
Preislisten franco. (118

!! Rattentod !!
C. Heinersdorff's Gliricin.



Ganz unfehlbares Mittel zur Vertilgung von **Ratten u. Mäusen. Kein Gift!** Nur tödtlich für Nagethiere. Preis der Büchse (ca. 700 Gramm) 3 Mk. Tausende von Attesten u. genaue Gebrauchsanweisung beiliegend.
61) **C. Heinersdorff, Apotheker, Berlin W., Winterfeldstr. 28.**

Plauder-Ecke.

In Versuchung.

Die Tante brachte selbst die Torte
Mir zum Geburtstags-Angebind';
„Iß sie", das waren ihre Worte,
„Hübsch in Gesundheit, liebes Kind!"
Ringsum lag ein Levkojenkränzchen
Und Alles, Alles war für mich —
Und dann bekamen Karl und Fränzchen
Ein ganz so großes Stück wie ich.

Und als ich wieder wollt' versuchen,
Verwies es mir Mamachen scharf —
Wozu denn sind Geburtstagskuchen,
Wenn man sie selbst nicht essen darf?!
Zwei Stück bekam die Gouvernante
Und auch die Bonne, wie es scheint:
Ich weiß gewiß, so hat die Tante
Es mit dem Kuchen nicht gemeint.

Wenn Max und Kurt uns noch besuchen
Und gratuliren, fürcht' ich sehr,
Von meinem ganzen, schönen Kuchen
Bleibt mir dann nicht ein Häppchen mehr!
Das Wünschen zum Geburtstagsfeste
Hat doch wahrhaftig keinen Zweck:
Man wünscht dem Andern alles Beste
Und ißt ihm seinen Kuchen weg.

Rezept für eine moderne Heirath. Man nimmt einen jungen Herrn und eine junge Dame, bringe beide in ein Diner oder Souper, wobei man den Herrn an die Seite der jungen Dame setzen muß, und gieße an ihn ein paar Gläser guten Rheinwein oder Bordeaux und zuletzt Champagner. Will er nicht warm werden, so nimmt man noch eine Flasche mehr. Wird er roth, so setzt man ihn in den Salon, nicht weit von dem Klavier, setzt dann die Dame an's Klavier und rüttelt so lange, bis sie singt. Hört man den Herrn dazu seufzen oder begeistert bravo klatschen, so ist das sehr gut. Man wiederholt das einigemale mit der Abwechslung eines Balles, Schlittschuhlaufens, Lesekränzchens oder dergl., nur muß das Feuer stets unterhalten bleiben. Wie lange beide im Feuer bleiben müssen, das richtet sich ganz nach den Umständen. Thut man viel Goldstücke hinein, so geht es ganz rasch, aber auch mit vielen Tausendmark scheinen garnirt, nimmt sich die Schüssel recht gut aus.

Wäsche mit echt rother Schrift zu zeichnen. Gleiche Theile Eisenvitriol und Zinnober werden fein gepulvert, gebeutelt mit gutem Leinöl auf das sorgfältigste angerieben und schließlich durch ein Seihtuch getrieben, worauf die dickliche Flüssigkeit zum Schreiben mittelst Kielfedern brauchbar ist.

Ein Heilmittel für Wunden, namentlich für Abschürfungen der Haut ist von Anagon in der bekannten Baldrianwurzel gefunden. Man kocht fünfzehn Gramm Baldrianwurzel in einem halben Liter Wasser und befeuchtet mit der abgekühlten Flüssigkeit Leinwandkompressen, welche auf die Wunde gelegt werden. Diese Behandlung beschleunigt in den meisten Fällen den Heilprozeß und bringt den Schmerz in kurzer Zeit zum Verschwinden. Die schmerzstillende Wirkung wird der Baldriansäure zugeschrieben, welche ebenfalls antiseptische Eigenschaften besitzen soll. Da in vielen Familien Baldrian einen Bestandtheil der Hausapotheke bildet, wird es nicht schwer fallen, dies Mittel anzuwenden, wenn Verletzungen stattgefunden haben.

Briefkasten.

R. H. in G. Sie meinen das Buch: „Laute Geheimnisse", residenzliche Stimmungsbilder von Dr. Max Bauer (Rusticus). Dasselbe schildert in poetischer Form die Vorgänge des vergangenen Jahres, welche die Reichshauptstadt bewegten. Das hübsch ausgestattete Werk kostet M. 1.—. (Verlag von Fr. Aug. Horn, Berlin, Beuthstr. 5.)

F. F. in H. In Leipzig Professor Thiersch, in Jena wissen wir keinen. Sie können sich auch an die „Klinik" für Hautkrankheiten der Universität zu Leipzig oder Jena wenden. In Gera dürfte schwerlich ein Specialarzt gedachter Art existiren, uns ist keiner bekannt.

J. F. in M. Angenommen. Honorar abgesandt.



120

allein ächtes unverfälschtes Fabrikat, übertrifft an Putzkraft jedes andere Produkt. Man achte **genau** auf Firma u. Schutzmarke.

Alten und jungen Männern wird die in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Medicinal-Rath Dr. Müller über das
gestörte Nerven- und Sexual-System
sowie dessen radicale Heilung zur Belehrung empfohlen. 14
Freie Zusendung unter Couvert für 1 Mark in Briefmarken.
Eduard Bendt, Braunschweig.

1889er feinstes **Buch-Nußöl** versende ich nach Orten ohne meine Niederlage auch an Private. Blechflasche netto 7 Pfd. für 5½ Mk. incl. u. frei durch ganz Deutschland. **Aug. Barnecke, Schwarmstedt,** Hannover.

7 mal prämiirt mit ersten Preisen.
Violinen u. Zithern
sowie alle **Streichinstrumente,** vorzüglich in Arbeit u. Ton. Empfohlen von berühmten Autoritäten. Reparatur-Atelier.
Preiscourant franco. (64
Gebrüder Wolff, Kreuznach.

Recept z. Bereitung v. **Havannatinktur,** durch welche die geringst. **Cigarren** u. **Tabacke** den Geruch u. Geschmack d. ächten **Havanna's** erhalten. 3 Mk. 84
Recept z. Bereit. vorzügl. **Hectographenmasse** versendet für 1 Mk. **H. Lommatzsch, Dresden,** Landhausstr. 23.

Blüthen-Honig durch die Schleuder gewonnen, feine Waare, liefert incl. Glas, Inhalt 1 Pfd., zu 1 Mk. frco. ab hier. Bei 20 Glas u. mehr freie Bahnsendung p. Nachnahme. Emballage frei
Alpen b. Wesel, **Ferd. Bremer,**
131) Rheinpr. Bienenwirth.

Setzen Sie sich
bei Bedarf von **Rosen, Coniferen, Obstbäumen,** höchst. veredl. **Stachel- u. Johannisbeeren, Clematis, Teppich- od. Gruppenpflanzen** etc. mit mir in Verbindung. Preisverzeichniß frei und umsonst.
Rosen { Hochstämme p. % 75 M., 10 St. 9 M. / niedrige p. % 35 M., 10 St. 4 M.
empfiehlt gegen Nachnahme (38
Ph. Niemeyer, Boppard a. Rh.

Prima Sicilianische
Rothweine,
vorzügliche Qualität, besser als Bordeaux, von 25 Liter an, verzollt ab Zollhalle hier, Accis etc. frei, zu
75 Pfg. per Liter.
1 Probekiste mit 2 ganzen Flaschen franco gegen Einsendung von
2 Mk. 50 Pfg. (87
10 ganze Flaschen ab hier M. 10. —.
Griechische Weine
1 Probekiste = 10 Flaschen 10 auserlesene Sorten, inclus. Kiste und Flaschen M. 16,20.
Garantie für Naturreinheit.
Ziegler & Gross,
Konstanz und Kreuzlingen.
Filialen in St. Michele, Süd-Tyrol und Catania, Insel Sicilien.

Preisgekrönt m. d. silbernen Medaille 1889
Ein überraschendes Weihnachtsgeschenk.

Zeitsparend und praktisch. Patentirt in fast allen Ländern.
Gasts Universal-Zeichenapparat
für **direkte Aufnahme von Landschaften** z. sowie **Vergrößerung und Verkleinerung von Photographien, Zeichnungen** etc.
Prospekt in deutscher und französischer Sprache nebst Probezeichnungen versendet gratis und franko der Erfinder und alleinige Fabrikant **A. C. Gast** in **Köln a. Rhein.** (49

Unentgeltlich verf. Anweisung z. Rettung v. Trunksucht, mit, auch ohne Vorwissen, **M. Falkenberg, Berlin, Dresdener-Straße 78.** — Viele Hunderte, auch gerichtlich geprf. Dankschreiben, sowie eidlich erhärtete Zeugnisse. 183

Das letzte Quartal 1889 des „Zeitspiegel," 14 Nummern, enthaltend unter anderen:
den vollständigen Roman:
„Schöne Frauen"
von Walther Oelsner; die Erzählungen:
„Unter der Maske" von Viktor Band,
„Des Onkels Rache" von V. Rödgen etc. etc.,
sowie den ersten, an den jetzigen anschliessenden Theil von:
„Eine Frage"
von Adalbert Helm
liefern wir gegen Einsendung von nur M. 1,— in Briefmarken franco überall hin.
Verlagsbuchhandlung Max Pasch, Berlin S.W. 68.

Baden-Baden Französischer Hof. Südliche Lage. für Winterstation eingerichtet. Pension.

Im Verlage von Max Pasch, Berlin SW. 68, erscheint:
Das neue Testament
nach der deutschen Uebersetzung
Dr. Martin Luther's
in 8 Lieferungen à 2 Mk. } complett
und in 6 Lieferungen à 3 Mk. } Mk. 34.
Complett gebunden in Originalband mit Goldschnitt Mk. 45.
Im Charakter der Handschriften-Malerei des Mittelalters, geschmückt mit bunten Umrahmungen, Zierleisten, Initialen und religiösen Gemälden in getreuen farbigen Nachbildungen unter Mitwirkung hervorragender Künstler und Kunstgelehrter, herausgegeben von Hofprediger Dr. Frommel, Pfarrer Steinhausen und Professor Lindemann-Frommel.
Bis jetzt sind 10 Lieferungen erschienen, welche durch jede Buch- und Kunsthandlung zu beziehen sind.
Sr. Majestät der hochselige Kaiser Wilhelm sowie Ihre Majestät die hochselige Kaiserin Augusta geruhten die Widmung dieses Werkes huldreichst anzunehmen.

Hamburger Cigarren
sauber gearbeitet, gut von Geschmack, schön im Brand

La Linda	pr. Mille	ℳ 22.50
Flor de Leo	„	„ 25.—
Bajaderos	„	„ 27.—
La Bella Griolla	„	„ 30.—
El Nectar	„	„ 32.—
Paula	„	„ 33.—

500 Stück kosten nur 50 Pf. Porto.
Versandt gegen Nachnahme.
Musterliste obiger 6 No. à 25 Stück franco ℳ 5.— empfiehlt
E. H. Schulz, Altona b. Hamburg.

Höchste Auszeichnung: Hamburgische Gewerbe- und Industrie-Ausstellung 1889.
Feigen-Caffee
unter Garantie rein, aus besten arom. orient. Feigen fabricirt, bestes Zusatzmittel zu Bohnen-Caffee, in Cartons à ½, ¼ und ⅛ Pfund
5 Pfd. } zollfrei und franco . . ℳ 3.—
9 Pfd. } gegen Nachnahme . . . „ 4.50
empfiehlt Dampf-Caffee-Brennerei und Feigen-Caffee-Fabrik
E. H. Schulz, Altona b. Hamburg.
Ausführliche Preislisten gratis und franco.
Höchste Auszeichnung: Hamburgische Gewerbe- u. Industrie-Ausstellung 1889.

40%—50% Ersparniß!
Billigstes, gesundestes u. reinlichstes Speisefett zum Braten u. Backen ist
echte Cocosnußbutter.
Proben in Blechbüchsen à 9 Pfund versenden zu 6,60 Mk.
Harmann & Strauß, Hof i. B. (129

Es wird viel **Petroleum** beim Anzünden des Feuers im Ofen oder Herd verschwendet; bei Benutzung meines wirklich **unverbrennbaren Feueranzünder Polypit** wird Geld und Zeit gespart. Versand bei Eins. 1,50 Mk. franco. Auch empfehle ein 5 cm langes **elect. Feuerzeug,** vernickelt, für die Westentasche für 1,10 Mk. franco.
134) **H. Gathmann, Hannover.**

Wiener Zither u. Saiten-Fabrik von F. Idinger, (fachmännisch. Fabrikant), Berlin, Seydelstr. 4.
Größtes Lager bester, preiswerther Instrumente aller Art, Zithern, Geigen, Guitarren, Harmonikas, Resonanztische etc.
Reellste Bedienung. (177

Wichtig für Eltern!
Im Verlage von Max Pasch, Berlin SW. 68 ist erschienen:
Erste Hülfe bei kleinen Unfällen in der Kinderstube.
Aus dem Englischen umgearbeitet von
Harriett Friedeberg.
Diese, in Form einer Tafel gedruckten kleinen Rathschläge dürften in keiner Familie fehlen. Binnen weniger Wochen wurden mehrere Tausend Exemplare verkauft. Ihre Majestät die Kaiserin Augusta bestellte eine größere Anzahl von Exemplaren.
Die Tafel ist zum Preise von **0,60 Pfg.** durch jede Buchhandlung, sowie auch gegen vorherige Einsendung des Betrages direct von der Verlagsbuchhandlung zu beziehen.

Cigarren
im Preise von 25 bis 60 Mark per Mille offerirt
Friedrich Gerlach, Cigarrenfabrik
Heringswalde Sachsen.
Musterkisten p. Nachn. zu Diensten. (67

Fortschritt der Zeit!
Das Glück im Spiel
nach Wunsch zu lenken und sich zu erhalten lehrt das Büchlein von **A. Herrman.** Preis M. 1,— auch in Briefmarken. 2. Auflage soeben erschienen. **Verlag v. Ed. Reutel, Berlin SW 48.** 98

Insterburger Blutreinigungs-Thee (194
von medizinischen Autoritäten empfohlen und von äusserst wohlthätiger Wirkung bei
Anschoppungen der Leber
und Milz, Gelbsucht und Hämorrhoiden, bei veralteten hartnäckigen Hautübeln, als Flechten, Hautausschlägen, Geschwüren, Pusteln, Mitessern etc. ist nur allein echt zu haben in Päckchen à 1 Mark in der
Rothen Apotheke in Insterburg.
Unter zwei Päckchen wird nicht versendet, von 4 Päckchen an portofrei.

Eine „pikante" Geschichte


Mit 32 Bildern von C. M. Seyppel und M. Bär. Gegen Einsendung von 1 Mk. 50 Pf. baar oder in Marken (auch ausländisch) direct franco. R. Wiedemann Bchhdlg. Berlin N., Invalidenstr. 145. (122

Porös wasserdichte Regenmäntel.
Kein Gummi
aus Ia. Cheviot in allen Farben pro Stück nur 25 Mk. Alleiniger Fabrikant Dinslaken (Rpr.) Ferd. Jacob.
Muster, Illustrirte Preislisten, Zeugnisse gratis und franco.


Nr. 24
2,75 M.
Neu, patentirt und unübertrefflich sind M. Schreiber's Patent
Kaiserpfeifen.
Höchste Kaiserl. Auszeichnung, eine goldene mit Brillanten versierte Cigaretten-Tasche mit dem Namenszug Sr. Kaiserl. Majestät des Sultans der Türkei.
Von vielen Fachleuten und Aerzten als die wirklich beste Pfeife anerkannt. Dieselben sind sehr solid gearbeitet, überraschend schön u. kosten in halblang (80 cm) 2,60 M. 100 cm 2,75 M. u. höher; kurze Jagdpfeifen 2 M. und höher, ächt Weichsel (70 cm) M. 3,25, 100 cm M. 3,75 und höher. Die Patent-Kaiser-Pfeife ist wirklich neu und wolle man solche nicht mit anderer minderwerthiger Waare verwechseln. Für Reellität bürgt mein Weltruf. Illustr. Preislisten, auch über meine andern Fabrikate, gratis. Alleinverkäufer überall gesucht.
M. Schreiber,
K. K. Hoflieferant
Düsseldorf.

„Melange-Caffee" als Vorzüglich anerkannt, empf. 5 Pfd. = 5 Mk. 9½ Pfd. = 9 Mk. franco Nachnahme. Aufträge erbittet unter Berufung auf d. Blatt **L. Weigelt,** Versandt-Geschäft **Lüneburg.** (203

Eine leistungsfähige Pianofabrik in Berlin beabsichtigt, **anerkannt gute Pianinos** an **geeignete Personen zum Verkauf** in **Kommission** zu geben. Adressen gefl. an Haasenstein & Vogler A.-G., Berlin SW., unter **V. O. 317**

Asthma heile ich gründl. **Linderung auch bei hohem Alter des Patienten.** Beschreibung des Leidens und Angabe, ob Füsse kalt, an **P. Weidhaas, Dresden,**

Sicherste Kur der Welt!
Zwei Dritttheile der Menschen leiden am
Bandwurm.
Diesen u. sonstige Eingeweidewürmer beseitigt (a. briefl.) gefahr- u. schmerzl. **Richard Mohrmann, Berlin, Moabit** Calvinstr. 4a, I, früher Rossen i. Sachs. Tausende von Attesten. Prospect gratis gegen Retourmarke. Zwanzigjährige Praxis.
„Johannistrieb."
Ein goldenes Buch für Alle, welche durch Jugendverirrungen den Keim des Todes in sich tragen.
Preis: 1 Mark in Briefmarken.

Die durch einen königlichen Notar beglaubigte, fest abonnirte Gesammt-Inseraten-Auflage dieses Blattes beträgt 82,605 Exemplare jede Woche. Zeilenpreis M. 1,—. Aufträge werden durch die Expedition der beilegenden Zeitung erbeten.

Für nur **7 Mark** versendet an Private ein weiß rein leinen **Damast-Gedeck**, 1 Tischtuch 170 lang, 130 cm breit 1/2 Dtz. Servietten 65 im □ die **Damast- u. Jaquard-Bettdecken** von

J. Hammer, Menden in Westf.

Bei directen Bestellungen nehme ich was den Erwartungen nicht entspricht retour.
Muster zu Diensten. (48

Feinste Natur Tafel Butter

Netto 8 3/4 Pf. zu 9,50 M. vers. frei geg. Nachn. Schweindorf b. Westerholt i. Ostfriesland
42 **J. H. Otten Söhne.**

Rhotertsche Lehr- und Erziehungsanstalt,
Roßla a. Harz. (52
Höhere Bürgerschule (Realschule) Kl. VI—I.
Gymnasialkursus Kl. IIIb—IIb.
Mäßige Preise. Näheres durch Prospekt und **Die Direktion.**

Hammel-Kenle, Rücken, Rippen, à Pfd. 42 Pf. Cervelatw. à Pfd. 1,20 M. Leber-, Rothwurst à Pfd. 70 Pf. versend. gegen Nachn. franco **W. Löwe,** Weener i. Ostfrsl. 78

Wer beim Einkauf von Zigarren und Tabak 50% ersparen will, verlange meine Preisliste. Zigarren per Mille von 25 Mk. an. Spezialität: Pastoren-Tabak, **feinste,** bis jetzt noch von **keiner** Seite erreichte Mischung, à Pfund 80 Pf. u. 120 Pf. Proben stehen berechnet zu Diensten. 82
Rud. Scholz,
Schmiedeberg i. R.

Pomolin

Einziges und sicheres Mittel gegen Wildfraß an Obst- und Forstpflanzungen. Nur directer Bezug vom Erfinder à Ko. 2,50 M. franco jeder Poststation garantirt für Echtheit.
Paul Rothe, Naunhof-Leipzig.
Zeugniß:
Ihr Pomolin vom vorigen Jahre hat sich gegen Kaninchen- u. Hasenfraß im hiesigen Revier vorzüglich bewährt und bitte ich um umgehende Zusendung von 4 Büchsen à 2,50 Mk. gez. Kiel, Oberförster.
Tiersfordt b. Wesel, 13. 11. 89. (137

Sie erhalten
für 60 Pf. Marken Bescheid über **Ursprung und Wappen Ihrer Familie** nach besten Quellen.
Institut für Genealogie und Heraldik
P. Gründel, Dresden 9.
Malereien. Gravirarbeiten. (184
Stammbäume.

Frische Naturbutter à Pfd. 1 Mk.
Margarine à Pfd. 55 Pfg.
in Postcollis ab hier gegen Nachnahme empfiehlt **Altena i. Westf. H. H. Neuhaus.**

Thüring. Knackwurst
(hausschlachtene)
Postcoll Netto 8 Pfd. 10 Mark franco gegen Nachnahme.
Naumburg a. S. Wilh. Götze.
Aufschnitthandlung.

Hoftafelbutter

allerfeinst, garantirt naturrein, liefert täglich frisch netto 9 Pfd. zu M. 8,25 frco. und **verzollt** per Nachnahme **P. M. Andermann** in **Monasterzyska** (Galizien).

Eleg. **gebrauchte** u. **neue**
Materialwaaren- u. Delicates-Einrichtungen
Butterlagen in allen Größen, Ladentischen mit auch ohne Marmorplatten.
Doppelpulte, Schreib- u. Diplomatentische, Aktenschränke, Copierpressen, Comtoirsessel, gebrauchte auch **neue ein- u. zweithürige**
Geldschränke
empfiehlt, besonders die **gebrauchten Einrichtungen** zu **beispiellos billigen Preisen,** das größte Lager von gebrauchten und neuen **Comptoir-, Laden- u. Restaurations-Einrichtungen**
Aug. Kallinich,
Berlin NO., Gollnowstr. 11 a. (415

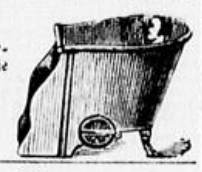
Schlesisches Tuch-Fabrik-Lager

Stoffe Buckskins jeder Art Mtr. v. 2,25 an Muster frei. **Hermann Haacke,** Freiburg Schl.

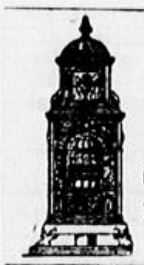
Pianinos u. Flügel auf Theilzahlung bei größter Coulanz u. zwar sehr **billig** in der seit 1869 best. Fabr. (417
Berlin, M. Dittrich, Markgrafenstr. 3.

Wer von Zinsen lebt und sich höhere Einkünfte verschaffen will, versichere bei der Preußischen Renten-Versicherungs-Anstalt zu Berlin W., Kaiserhofstr. 2, welche seit 1838 unter besonderer Staatsaufsicht auf Gegenseitigkeit besteht, billigste Verwaltung. 75 Millionen Mark Vermögen und 74 000 Mitglieder hat, eine lebenslängliche feste oder steigende, sofort beginnende oder aufgeschobene Rente, die auch auf das Leben mehrerer Personen, zahlbar solange wenigstens eine derselben lebt, gestellt werden kann. — Wer für sich oder andere Personen durch kleinere Beträge eine Versorgung des hohen Alters und bis dahin eine mäßige, allmälig steigende Rente erzielen will, mache eine oder mehrere vollständige oder unvollständige Einlagen zur Jahresgesellschaft 1890 der Anstalt. — Eine Kapitalversicherung gegen einmalige oder laufende Prämie aber schließe bei dieser ab, wer eine Tochter auszusteuern, einen Sohn dem Studium zu widmen gedenkt oder sich zu ähnlichen künftigen Aufgaben ein
ausreichendes Kapital sichern will.

Badeöfen mit regulirbarer Feuerung
(Patent angemeldet), für Voll-, Dampf-, u. Brause-Bäder,
Badewannen, Badeöfen, Douche-Apparate, Zimmer-Closets, Bidets 2c. liefern in solid. Ausführung unt. Garantie
Moosdorf & Hoechhäusler, **Berlin S.,** Kommandantenstr. 60.
Badeöfen mit nicht regulirbarer Feuerung M. 34,— ohne Oefen M. 25,—. **Badewannen** von M. 18,— an.
Illustrirte Preislisten gratis und franco.



Leinen, liefert an
Drell, Damast mit Wappen oder Namen eingewebt
Private, Hotels, Anstalten 2c.
größte Damastweberei der Provinz Hannover
Fr. Bartels, Markoldendorf.

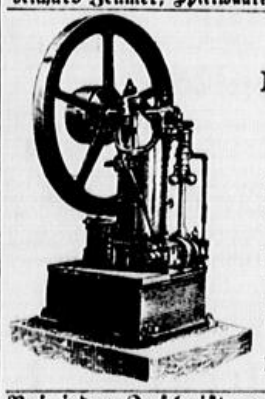


C. Geiseler
Inhaber: **Foerster & Runge,** Hoflieferanten
Berlin S. 30, Stallschreiber-Str. 30.
Special-Geschäft
für
Heizung und Ventilation.
Fabrik eiserner Oefen und Kochmaschinen, über 30000 Stück im Betrieb.
Franz Lönhold's Patent-Leucht-Oefen mit continuirlichem Betrieb.
Neu! Transportable Majolika-Oefen und Kamine. Neu!
Kamin- u. Ofen-Einsätze, Vorsetzer, Feuergeräthe etc.
→ Zeichnungen und Preis-Courante gratis. ←

125) **Reingehaltene Weissweine (Pfälzer)**
in kleineren Gebinden (im Fass) per Liter 0,60, 0,70 und 1,00 Mk. unter Nachnahme empfiehlt die **Weinhandlung von Joseph Wilquet, Mainz a. Rhein.**

Garantirt reines Schweineschmalz 8 Pfund zu 5 Mark.
Prima Rinderkochfett . . . . . 9 „ „ 4 „
Feinste Süssrahmtafelmargarine . . 8 „ „ 6 „
Bester Ersatz für Naturbutter,
111) versendet in Postcolli von 10 Pfund per Nachnahme
Die Dampfschmelze des städt. Schlachthauses Essen a. d. Ruhr.

Neuheit von der Pariser Ausstellung
Der springende Hund
originelles pneumatisches Spielzeug
incl. Verpackung pro Stück 3 M. fr.
Deutsche Imitation „ „ 2 „ „
Neu: Der Spar-Automat
originelle neue Sparbüchse
functionirt wie ein Cigarrenautomat (39
incl. Verpackung pro Stück M. 3,—.
Richard Zeumer, Spielwaarenhaus, Dresden, Verf. geg. vorh. Einsdg od. Nachn.



Ad. Altmann & Co.
Motoren- u. Maschinenfabrik
Berlin N.,
Acker-Strasse 68.
empfehlen:
Dampfmotoren. D. R.-P. von 1—15 Pferdest. in über 500 Exempl. in Deutschland in Betrieb, unübertrefflich in Bezug auf Leistung und geringe Betriebskosten. Ueberall aufstellbar. 4b
Petroleummotoren. D. R.-P. mit gewöhnlichem Brennpetroleum arbeitend, sparsam und billig in Anschaffung, fast ohne Wartung arbeitend.
Dampfmaschinen und **Kessel** aller Systeme, **Dampfheizungen, Leimkochapparate, Anwärmplatten** und alle Specialeinrichtungen für **Dampftischlereien.**
Prospecte und Anlagezeichnungen gratis und franco.
700 Referenzen.

Bei jeder Zuschrift an die in diesem Blatte ankündigenden Firmen wolle man dasselbe erwähnen.

Frostbeulen.
Ohne Berufsstörung u. durch unschädl. Mittel befreite mich die **Privatpoliklinik** v. schmerzh. **Frostbeulen** an d. **Füßen.** Behandlung brieflich. Metz. Juni 1888. B. Nickel, Sergeant. Broschüre gratis. Dipl. om. Aerzte. 2500 Heilungen, wie amtl. beglaubigt. Adressiren: An die **Privatpoliklinik** in **Stuttgart,** Alleenstr. 11.

Im Verlage von **Max Pasch, Berlin SW. 68** erschien:
Das Portrait Sr. Majestät Kaiser Wilhelm II.
nach dem Gemälde des Herrn **Prof. Heinr. von Angeli in Wien.**
Bildgröße 27:28 Ctm. — **Papiergröße** 51:68 Ctm. **Preis Mark 6,—.**
Die Drucke, deren Originalplatte von dem bedeutenden Wiener Künstler Josef Marastoni angefertigt wurde, sind in dem Wilhelm Greve'schen Kunst-Institut zu Berlin hergestellt. Durch **sprechende Aehnlichkeit** und **künstlerische Ausführung** übertrifft dieses Portrait Sr. Majestät des Kaisers alle bisher erschienenen gleichartigen Reproductionen.
Zu beziehen durch jede Buch- und Kunsthandlung, sowie gegen vorherige Einsendung des Betrages direct von der Verlagsbuchhandlung.

Mast-Geflügel
lebende Ankunft garantirt pr. 10 Pf. Postkäfig **3 Enten,** 4—5 **Bratbühner;** 7—8 **Backhühnchen** M. 6,00. **Geschlachtet: 1 fette Gans** M. 6,00; 3 **Enten** M. 5,50; 3—4 **Hühner** M. 5,25; 1 **Puter** M. 4,50; 6 **geräuch. Rinds-Pökelzungen** M. 11,50. **Edle Ungar-Weine** in 5 Ko. Fäßchen M. 4, 5, 6—9,60; **Medicin. Weine** M. 6,— und höher; **Slivovitz** M. 7,50—10,50 versendet portofrei p. Nachn.
Leopold Fischer, Temesvar, Josefstadt. (127

Die Pflicht jeder Hausfrau
ist es, sich zu überzeugen, ob sie bei dem Einkauf von Leinen nicht betrogen wird. Bestellen Sie daher Muster echter Leinen, die auf den Handstühlen gearbeitet sind und vergleichen Sie dieselben mit den Erzeugnissen unreeller Fabrikanten, der Unterschied wird Ihnen sofort klar werden.
Trotzdem ich **nur unverfälschte Leinen** (Handarbeit) zum Versandt bringe, bin ich ungeachtet dessen im Stande, **spottbillig zu sein,** denn ich versende Leinen, 75 bis 224 Ctm. Breite, die Webe 33 1/2 Meter von 15 Mark an aufwärts.
A. Vielhauer, Handweberei, Schreibendorf im Riesengeb.
Nichtconvenirendes wird stets zurück erbeten. (57b
Versandt gegen Nachnahme. Muster nebst Preisliste umsonst.

Apotheker S. Radlauer's
Bromsalz-Brausepulver
zur Bereitung d. Bromwassers
nach **Dr. Erlenmeyer.**
Dasselbe von angenehmem Geschmack ist ein vorzügliches, nervenstärkendes Mittel bei nervösen Krankheiten und nervös. Schlaflosigkeit, Migräne, Epilepsie und hysterischen Leiden.
Glas 1 Mk. und 1,50 Mk.
Apotheker S. Radlauer's
Citronensaures Eisen-Brausepulver.
Dasselbe übertrifft alle anderen Eisenpräparate durch seine leichte Verdaulichkeit. Ausserordentlich bewährt b. Bleichsucht, Anemie, Blutarmuth, blass. Gesichtsfarbe, Schwächezuständen, Skropheln.
Glas 1,50 Mk.
Apotheker S. Radlauer's
Lithion-Brausepulver,
bewährt bei Erkrankungen der Blase und Niere und bei allen auf Harnsäure-Diathese beruhenden Krankheiten, chronischem Blasenkatarrh, chronischem Gelenkrheumatismus u. Gicht. Glas 1,50 Mk.
Dr. Burchard's
Geschmackloses Bandwurmmittel
in Kapseln mit Extract. filicis aether. kussin und Ol. Ricini: sehr leicht zu nehmen, beseitigt sicher ohne jede Vorcur jeden Bandwurm in 1 Stunde. Preis 3 Mark. **Alleinverkauf** durch die **Kronen-Apotheke in Berlin W.,** Friedrichstrasse 160. (418

Lamas
und **Cachemire** liefere ich jedes beliebige Maaß zu billigst. Fabrikpreis. direct an Private. Muster franco. (205
Chr. Hoefer. Reichenbach i. V.

Cognac
der
Deutschen Cognac-Gesellschaft
Berlin N.W. Georgenstr. 47.
Bestes deutsches Product!
Muster franco.



Beutel, Trésores, Visites etc.
in grösster Auswahl
versende zum 50 Pfg., 1 M., 3 M. Verkf.
P. Spandow, Lederwaarenfbk.
Berlin S., Brandenburgstr. 7.
Sortiment-Cartons geg. Nachnahme.

(189) **Ia Münchener Bierkäse**
100 Stck. Mk. 6, **Ia Limburger** à Pfd. 45 Pf. **Ia Schweizerk.** à Pfd. 75 Pf. Postcolli frco. g. Nachn. **J. Hofmann, Käsefabrik, München.**

Butter, feine Gebirgs-Naturwaare, heute p. Pfd. 90 Pf., Honig p. Pfd. 60 Pf., Schweizerkäse p. Pfd. 70 Pf. Limburgerkäse p. Pfd. 40 Pf., frische Eier p. Stück 7 Pf., Apfelsinen u. Citronen 30—50 Stück, je nach Größe, 3 M. und 2,70 M. Versand in Postcollis unter Nachnahme. (187
Butterexport Bavaria in München.

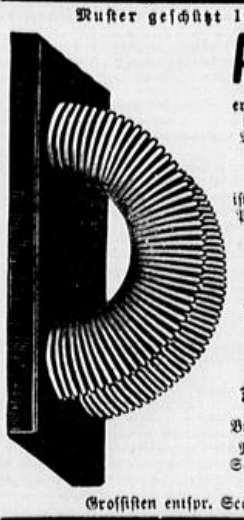
Stottern!
heilt sicher und schnell die Anstalt von
Robert Ernst,
Berlin W., Potsdamerstr. 37
Prospekt gratis und franco. 18



Schwaan's Corset „Plastik"
für zart gebaute Damen
preisgekrönt mit der
goldenen Medaille
Brüssel 1888
verleiht **schöne** Figur und bedingt **eleganten** Sitz des Kleides.
Nur echt zu beziehen von
Frau Schwaan geb. Franz,
Berlin S.W.
Besselstr. 5.
Preisliste und Maasanweisung gratis.



Muster geschützt 10400.



Ariston
erspart jede Briefklammer, jeden Briefbeschwerer.
Ariston
ist in jedem größ. Papiergeschäft zu haben.
Ariston
ist in jedem Bureau unentbehrlich.
Ariston
fabricirt
F. Spandow,
Berlin S., Brandenburgst. 7.
Muster sämmtl. Sorten geg. Einsdg. v. M. 4 frco.
Grossisten entspr. Sconto.

NEU!
Schmidts Abreisskalender
mit täglichen Rathschlägen
für die Gemüse-Obst-Blumen- u. Pflanzenzucht.
75 Pf. in jeder Buch u. Papierhandlung.

Der oben erwähnte schönste, praktischste und meistbegehrteste Abreißkalender ist auch direct vom Verf. **J. C. Schmidt,** Hoflieferant, **Erfurt** gegen Einsendung von M. 1 einschl. Porto und Verpackung zu beziehen und bildet ein hoch angenehmes Geschenk für jeden Blumen- u. Pflanzenfreund.

Verantwortlicher Redacteur: Oscar Kresse, Berlin S. O., Mariannenplatz 18. — Druck und Verlag von Max Pasch, Berlin S. W., Ritterstraße 50.